©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.zobodat.at

Der Bayerische Wald	27 / 1+2 NF S. 25-27	Dezember 2014	ISSN 0724-2131

Neufund des Berliner Prachtkäfers im Naturschutzgebiet Donauleiten

Rudolf Ritt, Hauzenberg & Sebastian Zoder, Neuburg am Inn

Zusammenfassung

Im Juni 2013 gelang der Erstnachweis der Urwaldreliktart *Dicerca berolinensis* (Abb. 1 und 2) im Naturschutzgebiet „Donauleiten von Passau bis Jochenstein“. Dies ist gleichzeitig der erste Nachweis für Niederbayern. Die Art gilt nach der Roten Liste in Bayern als „vom Aussterben bedroht“ und ist auf urständige Buchen- oder Hainbuchenbestände angewiesen. Aus den Donauleiten war die Art bisher nicht bekannt, sie dürfte aber hier nicht selten sein.

Aktueller Fund

Am 30.06.2013 fand der Erstautor ein überfahrenes Exemplar von *Dicerca berolinensis* (Herbst 1779) (*Coleoptera, Buprestidae*) auf der Kreisstraße PA51 am Rande des Naturschutzgebietes „Donauleiten von Passau bis Jochenstein“ (NSG-00277.01). Der Fundort befindet sich im Gebietsteil „Jochensteiner Leite“ (West) zwischen den Bächen Kohlbach und Rambach, nahe Grünau und dem dortigen „Schutzhafen“ (MTB 7448/3). Bei mehreren gezielten Begehungen im Umfeld des Fundorts konnten keine weiteren Käfer gefunden werden.

Die Hänge des bayerisch-österreichischen Donautals bei Passau (Donauleiten) sind hinsichtlich ihrer Lebensräume sehr heterogen. Dies wirkt sich insbesondere auf die dort herrschenden mikroklimatischen Bedingungen aus. Die Hänge am Fundort befinden sich am linken Donauufer, sind nach Südwesten exponiert und relativ kontinuierlich geneigt. Nur vereinzelt sind kleindimensionierte, steilere Felsformationen anzutreffen. Die Hangneigung liegt im näheren Umfeld (ca. 500 Meter nordwestlich bzw. südöstlich) durchschnittlich zwischen etwa 60% und 70%.

Der geologische Untergrund besteht aus verwitterten Gneisgesteinen. Auf den sauren Böden in der Umgebung des Fundorts stocken hauptsächlich Hainsimsen-Buchenwälder; in den Bachschluchten und Teilen des Hangfußes dominieren Ahorn-Eschenwälder (Assmann 1990). Als Nutzungstypen sind im betreffenden Bereich überwiegend „ungeregelt“ oder „mehr oder weniger geregelt“ genutzte Hochwälder kartiert (Assmann 1990). Dies trifft auch heute noch zu.

Abb. 1: *Dicerca berolinensis*, Italien, Friaul, Flussbett des Tagliamento, 13.6.2012; Foto: Rudolf Ritt

©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.zobodat.at

Biologie, Verbreitung und Gefährdung

Biologie

Der Berliner Prachtkäfer gehört zur Familie der *Buprestidae* (Prachtkäfer), wird bis zu 24 Millimeter groß und lebt xylobiont (= an Holz lebend). Die Art wird im Gildensystem xylobionter Käfer von Schmidl & Bussler (2004) als Besiedler von Frischholz und Frischtotholz angegeben.

Die Art besiedelt buchen- bzw. hainbuchenreiche, urständige Laubwälder. Als Wirtspflanzen werden hauptsächlich Rotbuche (*Fagus sylvatica*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) bevorzugt (Bechtel & Kostenbader 2002). Der Käfer gilt als hochgradig thermophil. Die Adulten halten sich zwischen Mitte Mai und Ende September (Hauptaktivitätszeit: Anfang Juni bis Anfang Juli) auf besonnten Kronenästen und Stammabschnitten auf. Die Larven entwickeln sich bevorzugt in absterbenden oder abgestorbenen, stärker dimensionierten Kronenästen und oberen Stammpartien. Bei frei stehenden Bäumen kann auch der untere Stammabschnitt besiedelt werden (Bechtel & Kostenbader 2002). Die Käfer schlüpfen erst ab einer Holztemperatur von 30°C (Geis 1995). Solch hohe Temperaturen werden meist nur in ganztägig sonnenexponierten Kronen- und Stammabschnitten erreicht. Nach Müller (2006) müssen zur Besiedlung geeignete Altbuchen ein Mindestalter von etwa 200 Jahren erreicht haben.

Verbreitung

Das Gesamtverbreitungsareal von *D. berolinensis* umfasst das Gebiet zwischen Westsibirien und Frankreich. Die südlichsten Vorkommen finden sich in Spanien und Griechenland. In Skandinavien fehlt die Art (Bechtel & Kostenbader 2002). Von Niehus (1988) wird die Art als kontinental mit eurosibirischer Verbreitung eingestuft.

In Deutschland gibt es aktuelle Belege (ab 1950) aus Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen und Brandenburg (Köhler 2014). Die Art ist wohl insgesamt nur stellenweise und selten vorkommend (Bechtel & Kostenbader2002).

In Bayern ist der Käfer nicht sehr verbreitet und nur regional bzw. lokal dokumentiert. Es gibt gehäufte Funde insbesondere aus wärmegetönten Regionen wie den Kalkbuchenwäldern am Südrand der Fränkischen und Schwäbischen Alb; hier vor allem im Bereich zwischen Eichstätt und Regensburg. Außerdem aus der Nördlichen Fränkischen Alb, zwischen Wiesent und Pegnitz (Gauckler 1968; Schmidl mündl.). Weitere Funde wurden aus dem Steigerwald (Müller 2006), dem Spessart, dem südlichen Landkreis Neumarkt i. d. Opf. und den Donauhängen bei Donaustauff (Schmidl mündl.) gemeldet. Im Jahr 1978 gelang Ettenberger ein Fund im südlichen Bayern bei Reit im Winkl (Weitsee-Gebiet) (Brandl schriftl.).

Abb. 2: *Dicerca berolinensis*, Sammlung H. Fürsch, Slowakei, Piestany, Juni 1941; Foto: Rudolf Ritt.

Gefährdung

D. berolinensis gilt in Bayern als „vom Aussterben bedroht"; in Deutschland als „stark gefährdet". Müller (2006) bezeichnet die Art als Schirmart urständiger Buchenwälder. Müller et al. (2005) betrachten sie als Urwaldrelikt, da die Art auf urständige, totholzreiche Wälder angewiesen ist. Hauptursache für die Gefährdung von *D. berolinensis* ist der Mangel an absterbenden, anbrüchigen Altbuchen.

Bemerkungen zum Fund

D. berolinensis war bis dato nicht aus den Donauleiten bekannt, gleichwohl in den letzten etwa 10 Jahren verschiedene entomologische Studien in den Jochensteiner Leiten stattfanden. Obwohl die Art relativ groß ist, kann sie aufgrund

©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.zobodat.at

ihrer überwiegend „versteckten“ Lebensweise in Baumkronen übersehen werden. Gezielte Nachsuche im Umfeld des Fundorts ergab keine weiteren Nachweise von Käfern. Es ist anzunehmen, dass die Art durchaus regelmäßig im Naturschutzgebiet Donauleiten vorkommt, da ihre Habitatansprüche ausreichend erfüllt sein dürften. Denn obwohl die Donauleiten, bedingt durch die frühere Nutzung, fast überwiegend ein Bestandsalter < 200 Jahre aufweisen, gibt es aufgrund der standörtlichen Bedingungen (hohe Temperaturen, schlechte Wasserversorgung) zahlreiche Buchen und Hainbuchen mit anbrüchigen Kronenästen bzw. Stammpartien. Vermutlich können in entsprechend lichten und sonnenexponierten Hang- und Felsbereichen auch deutlich jüngere Bäume besiedelt werden.

Gezielte Artenhilfsmaßnahmen für *D. berolinensis* sind in den Donauleiten nicht angezeigt. Durch die Veränderung der Nutzungsformen (Aufgabe der niederwaldartigen Bewirtschaftung), die stellenweise Nutzungsaufgabe und die gezielte Entwicklung von Teilflächen zu „Urwald“ durch den Naturschutz, stellen aktuell und zukünftig ausreichend Lebensraum zur Verfügung.

Quellen

Assmann, O., Blachnik, G. & J. Voith (1990): Pflege- und Entwicklungsplan zum Naturschutzgebiet „Donauleiten von Passau bis Jochenstein“. – Unveröff. Bericht im Auftrag der Reg. v. Niederbayern.

Bechtel, F. & H. Kostenbacher (2002): Die Pracht- und Hirschkäfer Baden-Württembergs. – 632 S., Ulmer, Stuttgart.

Gauckler, K. (1968): Der Berliner Prachtkäfer und seine Verwandten in der Frankenalb – Beiträge zur Zoogeographie und Ökologie von *Dicerca berolinensis* Herbst. – Nachrichtenbl. d. Bay. Entomologen **17:** 10-14.

Geis, K.-U. (1995): Reifungsfraß von *Dicerca berolinensis* (Hbst.), in-vitro-Beobchtungen an frisch geschlüpften Imagines (*Coleoptera, Buprestidae*). – Mitt. ent. Ver. Stuttgart **30:** 19.

Köhler, F.: Entomofauna Germanica – Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – http://www.colkat.de (abgerufen am 23.09.2014).

Müller, J. (2006): Ein Berliner im Steigerwald. – Berliner Prachtkäfer Dicerca berolinensis liebt es ausgesprochen warm. – LWF aktuell 53: S. 36.

Müller, J., Bussler, H., Bense, U., Brustel, H., Flechtner, G., Fowles, A., Kahlen, M., Möller, G., Mühle, H., Schmidl, J. & P. Zabransky (2005): Urwald relict species - Saproxylic beetles indicating structural qualities and habitat tradition. – Waldökologie Online **2:** 106-113.

Niehus, M. (1988): Die Prachtkäfer (*Coleoptera*: *Buprestidae*) in Rheinland-Pfalz. – Mainzer Naturwiss. Arch., Beih. **9:** 196 S.

Schmidl, J. & H. Bussler (2004): Ökologische Gilden xylobionter Käfer Deutschlands. Einsatz in der landschaftsökologischen Praxis – ein Bearbeitungsstandard. – Naturschutz und Landschaftsplanung **36**(7): 202-218.

Anschrift der Verfasser

Dr. Rudolf Ritt

Sonneneck 7

94051 Hauzenberg

rudi.ritt@t-online.de

Sebastian Zoder

Hauptstraße 45

94127 Neuburg am Inn

sebastian.zoder@gmail.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Bayerische Wald

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 27_1-2

Autor(en)/Author(s): Ritt Rudolf, Zoder Sebastian

Artikel/Article: Neufund des Berliner Prachtkäfers im Naturschutzgebiet Donauleiten 25-27